

26. April 2013
20 Uhr
Freitag

Rudolf-Oetker-Halle

Nänie & Schicksals Johannes Brahms Lied

Die erste Walpurgis nacht

Felix Mendelssohn Bartholdy

Wir danken der Stadt
Bielefeld und der
Hanns-Bisegger-
Stiftung für die
freundliche
Unterstützung.

Kerstin Stöcker
Jan Hübner
Rafael Bruck

Musikverein der Stadt Bielefeld
Bielefelder Philharmoniker
Leitung: Bernd Wilden

3. Saisonkonzert 2012/2013 des Musikvereins der Stadt Bielefeld e.V. Freitag 26. April 2013, 20 Uhr • Rudolf-Oetker-Halle

Nänie op.82 / Schicksalslied op. 54 Johannes Brahms (1833 – 1897)

Die erste Walpurgisnacht op. 60 Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Kerstin Stöcker Alt

Jan Hübner Tenor

Rafael Bruck Bass / Bariton

Chor des Musikvereins

der Stadt Bielefeld und die

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Bernd Wilden

Einführungsvortrag von Christoph Guddorf um 19.15 Uhr im kleinen Saal.

Das Irdische und das Göttliche, Schicksal, Leben und Tod – viele schwere, bedeutsame Worte liegen in Hyperions **Schicksalslied**. Es ist vielleicht der düsterste Text, den Johannes Brahms musikalisch verarbeitet hat – und der einzige von Friedrich Hölderlin. Im Gegensatz zur Hoffnungslosigkeit der Dichtung aber spendet Brahms' Musik den ins Ungewisse fallenden Menschen am Ende Trost und Hoffnung auf ein anderes Leben.

Mit seiner Vertonung von Friedrich Schillers Klagegesang **Nänie** über die Vergänglichkeit des Schönen reagierte Brahms auf den Tod eines Freundes, des Malers Anselm Feuerbach. Ähnlich wie in seinem „Deutschen Requiem“ stellt er eine musikalische Versöhnung her zwischen der Trauer um die Verstorbenen und der Tröstung der Hinterbliebenen. Wie im „Schicksals-

lied“ endet Brahms mit der instrumentalen Einleitung als Nachspiel, hier allerdings mit einem klingenden Lebewohl des Komponisten. Was heute als Tanz in den Mai, Maisingen oder Maifeuer weit verbreitet ist und auf einer mehr oder weniger fantastischen Vorstellung eines Hexensabbats beruht, war ursprünglich ein heidnisches Frühlingsfest, bei dem mit Gebet und Feuer der Vater aller Menschen angerufen wurde. So auch in Goethes Ballade **Die erste Walpurgisnacht**, in der ein gallischer Volkstamm – von Christen verfolgt – seinen Gottesdienst nur in nächtlicher Heimlichkeit feiern und die aufdringlichen Bekehrer mit teuflischen Fratzen und großem Getöse verjagen kann. Mendelssohns kongeniale Vertonung endet mit hymnisch-freudigem, unverwüstlichem Enthusiasmus. *Christoph Guddorf*

MUSIKVEREIN
DER STADT
BIELEFELD
Chor seit 1820

Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt.
Studenten mit Ausweis zahlen 6,- €
(diese Karten gibt es nur an der Abendkasse)
Vorverkauf: Karten von 10 – 24,- € bei:

- **Tourist-Information** im Neuen Rathaus, Niederwall 23 (0521) 51-69 99 www.bielefeld-ticket-service.de
- **konTicket**, City-Passage, Bahnhofstraße 28, (0521) 6 61 00
- **Chormitgliedern**
- eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse